

Protokoll zum ersten Workshop im Rahmen der Erarbeitung des Klimaschutzteilkonzeptes Mobilität

Datum, Uhrzeit:	28.03.2017, 18.00 Uhr bis 20.45 Uhr
Ort:	Haus der Bürger
Teilnehmer:	siehe Teilnehmerliste (Anlage 1)
Moderation:	Frau Peschen
Protokoll:	Dr. Johannes Theißen (team red Deutschland GmbH)
Verteiler:	Teilnehmer
Seiten:	7

Agenda:

- Top 1: Ankommen und Begrüßung (Herr EBM Balzer)
- Top 2: Ziele und Ablauf des Abends (Frau Peschen)
- Top 3: Klimaschutzteilkonzept Mobilität
 - Ausgangslage, Erreichbarkeitsanalyse (Herr Dr. Theißen)
 - Erste Ergebnisse der Bürgerbefragung (Herr Grimm)
 - Inhalte eines Klimaschutzteilkonzeptes (Herr Kipp)
- Top 4: Arbeitsphase an Stationen (Moderation: Herr Dr. Theißen – Herr Grimm/Herr Kipp – Frau Peschen)
- Top 5: Berichterstattung aus den Arbeitsgruppen
- Top 6: Weiteres Vorgehen und Verabschiedung

Ergebnisse:

Top 1: Ankommen und Begrüßung

Herr EBM Balzer begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Er stellt die Personen von team red vor, die den ersten Workshop im Rahmen des Klimaschutzteilkonzeptes Mobilität vorbereitet haben. Dies sind Herr Dr. Johannes Theißen (Projektleiter), Herr Claus Grimm und Herr Tobias Kipp (alle team red).

Top 2: Ziele und Ablauf des Abends

Herr EBM Balzer übergibt an Frau Peschen, die die Moderation des Abends übernimmt und die zunächst die Ziele und den Ablauf des Abends vorstellt.



Klimaschutzteilkonzept Mobilität



Ziele des Abends:

- Klimaschutzteilkonzept Mobilität
 - Worum geht's?
 - Wie können Sie sich einbringen?
 - Aktueller Stand?
 - Weitere Schritte?

- Ihre Hinweise und Ideen?



Ziel des Workshops ist es, von den interessierten Bürgerinnen und Bürgern Hinweise auf konkrete Themen und Probleme sowie deren Lösung zu erhalten. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Themenbereichen CO₂-Ruduzierung durch Veränderung des Mobilitätsverhaltens und Erreichbarkeit der Stadtteile.

Top 3: Klimaschutzteilkonzept Mobilität

Herr Dr. Theißen, Herr Grimm und Herr Kipp informieren zu folgenden Punkten (siehe Präsentation in Anlage 2):

- Ausgangslage, Erreichbarkeitsanalyse (Herr Dr. Theißen)
- Erste Ergebnisse der Bürgerbefragung (Herr Grimm)
- Inhalte und Ablauf eines Klimaschutzteilkonzeptes (Herr Kipp)

Die Fragen der anwesenden Bürgerinnen und Bürger werden direkt beantwortet

Top 4: Arbeitsphase an Stationen

Für die Arbeitsphase sind drei Stationen vorbereitet worden, an denen folgende Themen behandelt werden:

- Station 1: Erreichbarkeit der Stadtteile, Herr Dr. Theißen
 - Was läuft gut? Was läuft schlecht?
 - Was könnte verbessert werden?
- Station 2: Mobilitätsverhalten (bauliche Maßnahmen), Herr Grimm/Herr Kipp
- Station 3: Mobilitätsverhalten (sonstige Maßnahmen), Frau Peschen
 - Was sind Anreize, Ihr Verhalten zu verändern?
 - Wie kann man Vorbild sein?
 - Wie kann man andere zu anderem Verhalten anregen?

In dieser Arbeitsphase haben die Teilnehmer und Teilnehmerinnen Gelegenheit, ihre Themen, offenen Fragen und Wünsche an Stellwänden zu platzieren. Im Folgenden ist das Gesamtergebnis dargestellt:

Station 1: Erreichbarkeit der Stadtteile

Was läuft aus Ihrer Sicht gut?

- Die Infrastruktur in Aldingen und Pattonville ist sehr gut. Alles ist hier zu Fuß zu erreichen.
- sehr gute Anbindung mit der Stadtbahn nach Stuttgart

Was könnte verbessert werden?

➤ ÖPNV

- Es gibt keine Direktverbindungen zwischen den Stadtteilen, man muss immer über Neckarrems fahren.
- Das Busangebot an Wochenenden und an Feiertagen ist sehr schlecht. Das gilt sowohl für den Verkehr innerhalb Remsecks wie auch für die Verbindungen in die Nachbarstädte/-orte.
- Die Stadtbusse sind sehr unzuverlässig.
- Einsatz von Kleinbussen im Pendelverkehr zwischen den Stadtteilen

- Anschlusssicherung von der U14 auf die letzten Stadtbusverbindungen
- bessere Verknüpfung der Stadtbahn an der Endhaltestelle mit den Linienbussen
- Die Stadtbusse sollten im letzten Umlauf alle Stadtteile anbinden.
- Ermöglichung der Fahrradmitnahme in den Bussen in den Abendstunden
- Die Anbindung von Hochdorf, Hochberg und Pattonville an die Stadtbahn ist unbefriedigend.

➤ **Verkehrssituation**

- Einschreiten gegen Falschparker im Bereich U-Bahn-Endhaltestelle/Neckarbrücke, die den Stadtbus behindern

➤ **Sonstige Anregungen**

- Der Bürgerbus/Fahrdienst sollte ganztägig im Einsatz sein, das Fahrzeug sollte nicht stundenweise zur Verfügung stehen.
- generelle Lösung zur ganztägigen Fahrradbeförderung auf den Linien nach Hochberg/Hochdorf (Fahrradträger oder -anhänger)

Welche konkreten Ideen haben Sie?

- Halten auf Wunsch in den Abendstunden auch außerhalb der Haltestellen
- Errichtung von Pedelec-Stationen in allen Stadtteilen, um die Nutzung der Leih-Pedelecs attraktiver zu machen

Station 2: Ergebnisse der Station Mobilitätsverhalten, bauliche Maßnahmen

An dieser Station wurden schwerpunktmäßig Problembereiche gesammelt und Ideen skizziert, die sich auf bauliche Maßnahmen im Mobilitätsbereich beziehen.

➤ **ÖPNV**

- Fahrradmitnahme im ÖPNV (insbesondere bergauf)
- auch der Bus steht im Stau
- ÖPNV billiger und einfacher machen
- Preis und Taktung des Ringbusses verbessern
- Bei Veranstaltungen in Remseck sollte im Preis der Eintrittskarten der ÖPNV enthalten sein.

➤ **Park + Ride**

- Am U-Bahnhof Neckargröningen sollte ein P+R – Parkplatz errichtet werden (neben der Stadthalle).
- Park + Ride-Parkplatz an der Endhaltestelle der U-Bahn

➤ **Bike + Ride**

- Fahrradparkplätze an der U-Bahn
- Sicherheit der Abstellplätze gegen Diebstahl, vor allen Dingen für hochwertige Fahrräder und Pedelecs
- Schließfach mit Lademöglichkeiten für Pedelecs
- Werbung für Bike + Ride
- Es fehlen Fahrradstellplätze bei wichtigen Einrichtungen (z.B. Aldi / E-Center)
- Abschließmöglichkeiten beim Einkaufsmarkt in Hochberg

➤ **Radwege**

- getrennte Wege für Fußgänger und Radfahrer am Neckarradweg
- Einfahrt Ortsausgang Hochdorf verbessern
- Alexandrinenplatz Hochberg verbessern
- Radfahrspur in der Neckarstraße / Cannstatter Straße
- Schulweg Aldingen – Pattonville
- im Ortsteil Hochberg gibt es praktisch keine Radwege
die Radwege in Neckargröningen sind ausreichend
- Fahrradaufzüge oder Busmitnahme für Fahrräder zu Orten auf dem Berg
- Radweg Hochberg – Ludwigsburg: Brücke über den Neckar fehlt
- Anbindung Meslay-Du-Maine-Straße – Endhaltestelle
- Radweg nach Öffingen (L 1197)
- Fahrradwege der Geographie angepasst, z.B. über Zipfelbachtal nach Hochberg
- Beleuchtung Radweg Hochberg – Hochdorf
- der Radweg von Remseck bis Stuttgart ist sanierungsbedürftig
- Bau von Radschnellwegen
- Radwegeplan Remseck
- aus allen Stadtteilen sollten Radwege zur Stadtbahn vorhanden sein
- die Brücke Hochberg muss fahrradtauglich ausgebaut werden.

➤ **Fußwege**

- Trennung Fuß- und Radverkehr
- die Fußwege im Ortsteil Hochberg sind mangelhaft
- Heckenschnitt durchsetzen, damit die Bürgersteige richtig genutzt werden können.
- Fußwege in Hochberg mangelhaft, z.B. in Richtung Einkaufszentrum
- Fußweg Hochberg – Haldenstraße sollte auch für Radfahrer erlaubt sein
- die Gehwege sind zum Teil nicht altersgerecht (z.B. die steile Rampe bei Herrn Dr. Freudenberger)

➤ **Pedelecstation**

- Pedelec-Station in Hochdorf (+ Abstellmöglichkeit für private Pedelects)
- Förderung von Pedelec-Leasing

➤ **Situation PKW-Verkehr**

- jeden Tag ist Stau auf der Neckarbrücke
- Ortsdurchfahrten Hochdorf und Hochberg sind kritisch
- Die Verengung in der Hochberger Hauptstraße sollte entfernt werden, indem der Gehweg auf einer Seite entfernt und auf der anderen Seite ein vernünftiger Gehweg errichtet wird.
- In Hochdorf sollte Tempo 30 gelten.
- In Aldingen sollte in den Bereichen der Kindergärten, der Kirche und der Kornwestheimer Straße Tempo 30 gelten.
- Gibt es einen Ersatz für den Tunnel Hochberg?
- Nordostumgehung

➤ **Stellplatzsituation**

- Stellplatzsituation in Neckargröningen? Wo stelle ich mein Fahrzeug ab?

- (Kostenlose) Ladestation für e-Fahrzeuge (als Anreiz, aber begrenzt auf Zeit oder kw/h)
- In Aldingen fehlen Parkplätze, zum Beispiel zum Einkaufen.
- Bei Veranstaltungen gibt es an der Gemeindehalle in Aldingen zu wenig Parkplätze.
- Parken sollte nur in Außenradien von Kurven erlaubt sein
- Werden Falschparker bestraft?

Station 3: Ergebnisse der Station Mobilitätsverhalten, sonstige Maßnahmen

➤ **E-Mobilität**

- Hersteller von Elektroautos anschreiben, diese stellen Autos zur Verfügung für ein Carsharing System, dadurch Anreiz schaffen, Elektroautos kennen zu lernen
- lokale Unternehmen beim Thema mitnehmen, zum Beispiel auch eine Veranstaltung zur Mobilität mit lokalen Unternehmen durchführen
- Stadt Remseck am Neckar und der Bauhof sollten Vorbild sein und Elektroautos fahren
- Ladestationen in Remseck am Neckar anbieten, hier können auch Förderprogramme genutzt werden

➤ **Carsharing**

- Idee: Carsharing mit App anbieten, hierbei wird die Fahrstrecke so optimiert, dass andere mitfahren können
- Bürgerverein Pattonville hat eine Liste von Interessenten für das „Stadtmobil“
- Die Stadt Remseck am Neckar gibt einen Impuls für die Bürger bei Stadtmobil mitzumachen: sie stellt Parkplätze kostenfrei zur Verfügung und wird selbst Mitglied bei Stadtmobil. So können Autos tagsüber von der Verwaltung und abends und an Wochenenden von anderen genutzt werden.
- bei car2go einsteigen

➤ **Kampagnen**

- In Remseck am Neckar bekannt machen, dass Pedelecs kostengünstig und zeitsparend sind (im Vergleich zu PKW), vor allem im Stadtverkehr.
- Lastenpedelecs zum Mieten anbieten, diese können dann zum Beispiel für Einkaufsfahrten genutzt werden. Hierbei sollte der Einzelhandel ins Boot geholt werden. Auf den Lastenpedelecs und Lastenrädern kann Werbefläche angeboten werden.
- Eine zunehmende Anzahl von jungen Menschen hat eine andere Einstellung zum eigenen Auto. Für sie ist dieses Statussymbol nicht wichtig, einige machen auch keinen Führerschein. Diese jungen Menschen sollte man ansprechen und mit ihnen gemeinsam eine Kampagne entwickeln.
- Man sollte darstellen wie hoch die Kosten für einen privaten PKW sind, da dies häufig unterschätzt wird. Dem werden die Kosten für andere Mobilitätsangebote, zum Beispiel Carsharing oder ÖPNV gegenübergestellt.
- Mitarbeiter der Verwaltung können Pedelecs leasen, daraus entstehen Leasingangebote für die Bürger
- Hinweis: die Kosten für die Ausleihe der Pedelecs sind zu hoch

➤ **Bürgerbus**

- Taktzeit Ringbus verbessern, damit ALLE diesen nutzen können
- Bürgerbus ist eine gute Maßnahme!!! Wenn auch eigentlich nur für alte Menschen (ohne PKW)

➤ **Fahrgemeinschaften**

- Werbung im Blättle, Facebook, Zeitung, etc.
- Fahrgemeinschaften bekannter machen
- Beispiel „flinc“ in Remseck am Neckar einführen, die Stadt Remseck am Neckar meldet sich an und die Bürger können das Angebot nutzen
- funktionierende Pendlerapp einführen
- Verbindung vom Neckarstrand hin zur Neckaraue und zurück, zur U14 und Hochberg. Was könnte man den Leuten anbieten?
- Fahrgemeinschaften: Autos mit mehreren Insassen haben im Verkehr Vorrang
- neben den Bushaltestellen feste Orte einrichten, an denen Menschen stehen können, die von PKW mitgenommen werden möchten. Kennzeichnung des jeweiligen Ziels mit Buchstaben wie „A“ für Aldingen, etc.

➤ **ÖPNV**

- VVS für die Dauer von drei Monaten als Einstieg kostenlos anbieten
- das Zonensystem des VVS ist zu kompliziert
- VVS ist zu teuer
- Idee: ein 1 Euro Ticket für das Stadtgebiet Remseck am Neckar einführen
- keine Fahrradtickets beim ÖPNV
- Einbeziehung des P+R Platzes Hornbach in die Tarifzone 20
- neuer Stadtbahnhof am P+R Hornbach (Straßenbahndepot), so ist die Nutzung aller Linien möglich

- Es gibt keine optimale Abstimmung der öffentlichen Verkehrsmittel zu den kulturellen Veranstaltungen und zurück zu den Stadtteilen in Remseck insbesondere am Wochenende.
- Buslinie 437 Waiblingen-Ludwigsburg: muss auch unter der Woche durchfahren! Derzeit: LB-RE / Hegnach-WN oder 432 mindestens in 30 Minuten Takt ganztägig
- Die Busverbindungen nach Fellbach, Waiblingen, Ludwigsburg sind nicht ausreichend, deshalb werden Schulkinder von Ihren Eltern zur Schule gefahren.
- Busverbindungen Pattonville am Wochenende ausbauen
- Taxiruf von der U14 aus, vor allem nachts: dies klappte früher gut, jetzt nicht mehr
- Nachtbussystem ausbauen
- Am späteren Abend fährt der Ringbus nicht mehr, Taxifahrer lehnen für Kurzstrecken, zum Beispiel nach Hochberg die Fahrt ab, da dies unrentabel ist.
- Kleine Busse einsetzen (mit häufigerer Taktung), diese Busse sollen auch in kleine Stadtteile fahren.
- Busse sollen nicht im Stau stehen, sondern Vorrang haben, hierzu eine Lösung finden.
- Hybridbusse einsetzen
- Kapazitäten VVS in den Stoßzeiten erhöhen, hier sind Busse und Bahnen voll und laden nicht zum Umstieg auf den ÖPNV ein. Wenn mehr Menschen den ÖPNV

nutzen würden, wären die derzeitigen Kapazitäten in den Stoßzeiten nicht ausreichend.

Top 5: Berichterstattung aus den Arbeitsgruppen

Im Anschluss an die Diskussionen und Gespräche in den Arbeitsgruppen wurden die Ergebnisse durch die Moderatoren vorgestellt, um alle Teilnehmer des Workshops auf den gleichen Informationsstand zu bringen.

Top 6: Weiteres Vorgehen

team red stellt das weitere Vorgehen im Projekt vor (siehe Folien). Frau Peschen weist darauf hin, dass nach Vorlage des Maßnahmenkatalogs und des Handlungskonzeptes (gegen Ende des Jahres) ein weiterer Workshop mit interessierten Bürgern stattfinden wird.

Herr EBM Balzer dankt allen Bürgerinnen und Bürgern für ihre intensive Beteiligung und wünschte allen einen guten Heimweg.

Protokoll, Pressemitteilung

Im Amtsblatt wird über den ersten Workshop berichtet.

Das Protokoll der Sitzung wird an alle angemeldeten Personen und Teilnehmer per Mail versendet.

Aufgestellt: Dr. Johannes Theißen
Bonn/Remseck am Neckar, den 30.03.2017